

Die Kandidatinnen und Kandidaten im Porträt



Irene Armbruster

Studium der Theologie und Geschichte M.A. in Freiburg, Stipendiatin des Institutes für Publizistik in München, Ausbildung zur Redakteurin bei Burda Medien München, Chefin vom Dienst bei der Zeitung AUFBAU in New York, Leiterin des Berliner Büros des AUFBAU.

Seit 2006 bei der Breuninger Stiftung, 2009 bis 2022 Mitglied in der Geschäftsleitung der Breuninger Stiftung.

Seit 2009 Geschäftsführerin der Bürgerstiftung Stuttgart.

Das ist meine Motivation:

Je länger ich für die Bürgerstiftung arbeite, umso mehr bin ich von den Grundideen überzeugt und begeistert. Menschen wirken vor Ort mit dem was sie haben und einbringen wollen: mit ihren Talenten, Ideen, ihrem Idealismus, ihrem Engagement, ihrem Mut, ihrem Geld, ihrem Netzwerk und ihrer Zeit. Dabei bewegen sie unglaublich viel – auch, wenn sie es manchmal nicht gleich spüren. Es ist diese bodenständige Art zu helfen, aber auch Dinge zu verändern und gleichzeitig für sich selbst viel zu lernen und immer wieder neue Menschen kennenzulernen, die einen reich macht. Um es kurz zu machen: Es kommen sehr große Herausforderungen auf uns zu. Sehr viel kann lokal angegangen werden aber es ist wichtig einen nationalen Zusammenschluss zu haben, um sichtbar und hörbar zu sein, Unterstützung zu organisieren und sich regelmäßig zu sehen. Das stärkt.

Was ich zur Entwicklung der Bürgerstiftungen beitragen kann:

Ich hatte das große Privileg in den letzten Jahren sehr viele Erfahrungen in der Bürgerstiftung Stuttgart machen zu können, was eine produktive Verbindung von Zivilgesellschaft, Unternehmen und Verwaltung ausmacht. Außerdem arbeiten wir an einem Generationswechsel und neuen Fördermodellen – auch den immer schneller auftretenden Krisen geschuldet. Diese Learnings möchte ich weiter gerne einbringen und vor allem noch intensiver überlegen und praktische Vorschläge machen, was eine Bundesebene tun kann, um großen und kleinen, städtischen und ländlichen Bürgerstiftungen optimale Unterstützung zu bieten.

Wo ich die Bürgerstiftungen in 20 Jahren sehe:

Die Bürgerstiftungen sind in ihren Kommunen wichtige Ansprechpartner zu den großen Zukunftsfragen gesellschaftlicher Zusammenhalt, Armutsbekämpfung, Ökologie, Bildung und Migration. Sie entwickeln innovative Projekte, sind sichtbar und werden von vielen Bürger:innen getragen – die auch Spaß miteinander haben, weil sie für sie passende Arbeitsstruktur gefunden haben und sie immer wieder weiterentwickeln. Auf Bundesebene werden die Bürgerstiftungen bei allen großen Förderprogrammen der Ministerien und großen Stiftungen als wichtiger, demokratischer und agiler Player berücksichtigt und wirken sogar bei der Entwicklung mit.

Die Kandidatinnen und Kandidaten im Porträt



Susanne Hauswaldt

Geb. 13.07.1970 in Berlin
Studium FU Berlin – Publizistik u. Theaterwissenschaften
Kongressmanagement in Berlin und Lissabon
Seit 2008 in der Bürgerstiftung – Projektkoordinatorin für Unternehmensengagement-Projekte der Bürgerstiftung
2009–2018 Projektleitung Haus der Braunschweigischen Stiftungen
Seit 2017 zertifizierte Stiftungsmanagerin (DSA)
Seit 2018 Geschäftsführerin der Bürgerstiftung
Seit August 2020 geschäftsführende Vorständin der Bürgerstiftung
Seit April 2022 stellvertretende Vorsitzende und geschäftsführende Vorständin
Hobby: Singen, Wandern, Lesen, Backen
Verheiratet, 3 Töchter

Was ist meine Motivation:

Unsere Stärke als Bürgerstiftungen ist es, uns zu vernetzen, miteinander die Gesellschaft mitzugestalten und über den Tellerrand der eigenen Stiftung zu schauen. Von der Arbeit im Koordinierungskreis verspreche ich mir, diese Schwerpunkte der Bürgerstiftungsarbeit weiter stärken zu können und gemeinschaftlich vom daraus generierten Mehrwert zu profitieren.

Was ich zur Entwicklung der Bürgerstiftungen beitragen kann:

Als Vorständin einer Bürgerstiftung kann ich meine Erfahrungen und mein Wissen zu internen Entwicklungsprozessen (m)einer Bürgerstiftung teilen. Ich kann berichten, wie Aufmerksamkeit und Ansehen innerhalb der Stadtgesellschaft durch aktive Netzwerkarbeit zunehmen und wie kreative Ideen die Sichtbarkeit von Bürgerstiftungen erhöhen können.

Wo ich die Bürgerstiftungen in 20 Jahren sehe:

Meine Vision von Bürgerstiftungen in der Zukunft ist die von lokalen Playern. Entscheider*innen und Akteur*innen der lokalen Politik und Wirtschaft werden uns als Bürgerstiftungen im positiven Sinn auf dem Schirm haben und unsere jeweiligen Kompetenzen für die Stadt sinnvoll nutzen, mit einbeziehen bzw. einsetzen. Ich sehe uns als gefragte Gesprächs- und Förderpartner, als (an) gefragte Plattformgeber und Mittler.

Die Kandidatinnen und Kandidaten im Porträt



Ulrike Rühlmann

Geboren 1968

Studium der Kunstgeschichte in Halle und Paris, Wirtschaftsabschluss an der National University of California

Vor und nach dem Studium mehrjährige Tätigkeit im Kulturbereich

Seit 2009 Geschäftsführerin der Bürgerstiftung Halle

Das ist meine Motivation:

Es gibt über 400 Bürgerstiftungen in Deutschland, die vor Ort engagiert sind. Dieser Vielfalt eine gemeinsame und kraftvolle Stimme auf Bundesebene zu geben und den Austausch untereinander zu fördern, ist meine Motivation als Mitglied des Koordinierungskreises.

Was ich zur Entwicklung der Bürgerstiftungen beitragen kann:

Bürgerstiftungen in den neuen Bundesländern arbeiten größtenteils unter anderen Bedingungen: Stiftungen spielten hier vier Jahrzehnte lang keine Rolle, die finanziellen Rahmenbedingungen sind im allgemeinen schlechter – Ideen und Engagement sind jedoch vorhanden. Diesen Hintergrund im Blick zu haben und in die überregionale Debatte einzubringen halte ich für wichtig, um den Aufbau von Bürgerstiftungen auch hier voranzutreiben.

Wo ich die Bürgerstiftungen in 20 Jahren sehe:

Die Zukunft ist schwer vorhersehbar, wie uns die letzten Jahre deutlich gezeigt haben. Ebenso deutlich wurde, dass Bürgerstiftungen in jeder Krisensituation bereit und in der Lage waren, neue Wege zu gehen und sich mit viel Engagement an der Lösung der Probleme zu beteiligen. Mein Wunsch ist es, dass diese offene bürgerschaftliche Haltung eine noch breitere Resonanz findet und Bürgerstiftungen als Plattform für den gesellschaftlichen Diskurs nicht mehr wegzudenken sind.

Die Kandidatinnen und Kandidaten im Porträt



Steffen Schröder

2011 Abschluss Politikwissenschaft in Jena
2012 ehrenamtlicher Mitarbeiter bei der Bürgerstiftung Jena
2013 Projektleitung Bürgerstiftung Berlin
2016 stellvertretende Geschäftsführung Bürgerstiftung Berlin
2018 Geschäftsführung Bürgerstiftung Berlin

Das ist meine Motivation:

Mich begeistert es, dass ich ein Teil der „Bürgerstiftungsbewegung“ bin und es reizt mich über Berlin hinaus, den Weg der Bürgerstiftungen ein wenig mitzugestalten.

Was ich zur Entwicklung der Bürgerstiftungen beitragen kann:

Dank meiner eigenen Begeisterung für die Bürgerstiftungen sehe ich mich vor allem als Botschafter für die Idee der regionalen Mitmach-Stiftungen.

Wo ich die Bürgerstiftungen in 20 Jahren sehe:

Die Bürgerstiftungen werden sich in den nächsten 20 Jahren weiter professionalisieren und in sehr vielen Regionen eine ganze zentrale Rolle für das bürgerschaftliche Engagement einnehmen.